



...Frauen und Mädchen mit Behinderung/
chronischer Erkrankung NRW

INFOBRIEF

Sommer 2025

26.9.2025
unser
Zukunfts-
Fest



Foto: NetzwerkBüro

Liebe Frauen,

oben seht ihr ein Foto vom 20-jährigen Jubiläums-Fest.
Solche Feiern helfen uns beim Durchhalten:

Seit 30 Jahren bringen wir unsere Themen in die Politik.
Die Behindertenrechts-Konvention stärkt uns den Rücken.
Trotzdem sehen wir bei manchen Themen kaum Fortschritt.
Selbstbestimmtes Leben? Und ohne Gewalt?
Für viele Frauen noch immer nicht erreicht.

Und jetzt wird gesagt: Inklusion ist zu teuer.
Wir sind zu teuer. **Das akzeptieren wir nicht.**

Jede einzelne von uns ist wertvoll, unabhängig von der Beeinträchtigung.
Wir sind ein wichtiger Teil dieser Gesellschaft.

Wir feiern, was wir, als Frauen und Mädchen mit Behinderung oder
chronischer Erkrankung, erreicht haben und was wir beitragen können.
Wir wollen eine gesicherte **Zukunft**.

Deshalb nennen wir unser Jubiläum am 26.9. ein Zukunfts-Fest!

Wir freuen uns auf euch!

Herzliche Grüße



Claudia Seipelt-Holtmann, Gertrud Servos
Eure Netzwerk-Sprecherinnen

Wir bei der REHACARE (Halle 6):

- auf der Bühne (Stand 633)
am Mittwoch 17.9. ab 16.15 Uhr
„30 Jahre gegen Barrieren im System“
- am Stand (E 16, beim MAGS)
am Mittwoch und Samstag



Zum Vorlesen:



Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz

Die Europäische Union hat Barrierefreiheit gefordert.

In der Richtlinie EAA 2019, einer Art Gesetz.

Es geht um Produkte und Dienstleistungen, die digital angeboten werden, auf Websites oder in Apps.

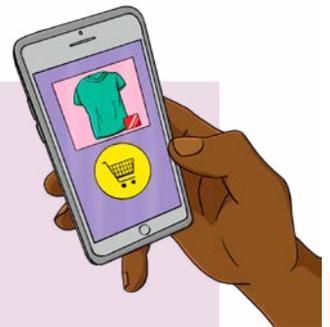
2021 haben Bundestag und Bundesrat deshalb das „**Barrierefreiheitsstärkungsgesetz**“ (BFSG) verabschiedet.

Am 28. Juni 2025 ist es in Kraft getreten.

Jetzt hat Deutschland die Forderung aus der EU-Richtlinie erfüllt.

Was soll dadurch besser werden?

- **Auf Webseiten sollen Produkte und Dienstleistungen barrierefrei zugänglich sein, z.B. der Online-Kauf von Eintrittskarten.**
- **Geldautomaten sollen mit Sprachausgaben barrierefrei zugänglich sein.**
- **Apps, wie z.B. Fahrplanauskünfte, sollen barrierefrei zugänglich gemacht werden.**



Sozial- und Behindertenverbände sagen: „**Das ist zu wenig! Deutschland hat nur die Mindest-Standards umgesetzt.**“

Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband fordert zum Beispiel die Ausweitung auf den Arbeitsmarkt.

Andere sagen: Regelungen zur Barrierefreiheit sollen alle Lebensbereiche umfassen, nicht nur Produkte und Dienstleistungen.

Auch bauliche Barrierefreiheit gehört verbindlich ins Gesetz.

Ein Beispiel: Das neue Gesetz verpflichtet zur Barrierefreiheit an Geldautomaten – aber ob der Geldautomat barrierefrei erreichbar ist, bleibt ungewiss.

Die Verbände kritisieren außerdem die viel zu lange Übergangsfrist bis zur Umsetzung: Die Unternehmen haben **bis 2040** Zeit das Gesetz vollständig umzusetzen.

Wir brauchen also einen langen Atem.

Und wir brauchen starke Nerven:

Denn Teilhabe-Barrieren gibt es weiter!

GESETZE

Barrierefreiheit

Immer wieder gesucht: Gynäkologie ohne Barrieren

Erfahrungs-
bericht

Viele gynäkologische Praxen sind nicht barrierefrei,
ein Problem für Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen.
Hier ein Auszug aus dem Brief von Petra K. (Name geändert).

„In meiner Umgebung fehlt eine gynäkologische Praxis mit einer elektrischen Aufstiehilfe. Die brauche ich für das Übersetzen auf den Untersuchungsstuhl. Ich finde es besorgniserregend, dass Menschen mit Behinderung hier durch das Raster fallen und keine angemessene medizinische Versorgung erhalten.“

Jede ärztliche Untersuchung bedeutet für mich einen hohen organisatorischen Aufwand. Ich brauche überall Unterstützung. Deshalb begleitet mich ein Familienmitglied zu meinen vielen Arztbesuchen, nimmt extra frei und stellt das Privatleben zurück, um mir zu helfen.“

Petra K. hat gehört, dass es in Frankfurt am Main eine barrierefreie gynäkologische Praxis gibt. Sie ist an Pro Familia angeschlossen.

„[...] aber diese Entfernung ist für mich kaum machbar, und ich bezweifle, dass die Krankenkasse die Kosten für die Fahrt übernehmen würde.“



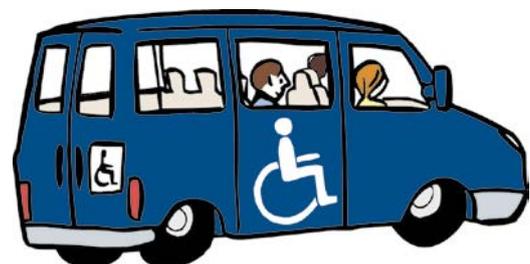
Wir sprechen über dieses Problem im Landtag:
am 1. Oktober 2025, bei einer Anhörung.

Gut zu wissen: Wann übernehmen die Krankenkassen die Kosten einer Krankenfahrt?

1. Es muss eine medizinische Notwendigkeit vorliegen. Dies müsst ihr im Einzelfall mit der Krankenkasse **vor der Behandlung** absprechen!
2. Die Kosten werden bei gesetzlich Versicherten nur übernommen, wenn im Schwerbehindertenausweis die Merkzeichen AG (außergewöhnliche Gehbehinderung), BI (Blindheit) oder H (Hilflos) vorliegen. Oder bei einem Pflegegrad von 4 und 5.



Mehr dazu unter:
<https://www.vdk.de/aktuelles/tipp/wann-zahlt-die-krankenkasse-die-fahrtkosten/>



Weltweit – zusammen!



Im April trafen sich in Berlin Menschen mit Behinderung, Aktivistinnen und Organisationen aus der ganzen Welt.

Sie haben miteinander und mit Vertreter*innen von Regierungen gesprochen:

- So geht es uns.
- Das soll sich ändern.
- Das sind unsere Forderungen.

Vom Netzebüro Frauen und Mädchen mit Behinderung / chronischer Erkrankung NRW war Monika Rosenbaum dort. Es war aber auch eine Netzwerk-Frau dort: Sandra Uhling.

Sandra, wie kam es dazu, dass du nach Berlin gefahren bist?
„Aktion Mensch hat die Kosten für Fahrt und Übernachtung erstattet.“

Was wolltest du bei dem Treffen?

„Ich sammle immer Informationen und Kontakte und gebe dies weiter.“

Hat es sich gelohnt?

„Es war sehr interessant sich mit vielen anderen auszutauschen.“



Sandra Uhling und Monika Rosenbaum.
Foto: privat

Monika Rosenbaum hat eine Rede von **Robinah Alambuya aus Uganda** gehört und sie danach angesprochen.

Robinah hat nach einer eigenen seelischen Krise einen Verein gegründet:

Triumph Mental Health Uganda.

Sie setzt sich besonders für andere Menschen ein, die wie sie mit psychosozialer Beeinträchtigung leben.

Robinah erklärte in ihrer Rede, wie wichtig es auch für diese Menschen ist, in ihren Familien, ihren Dörfern zu leben und nicht in Heimen.

Hinterher sagte Robinah:

„Ich habe zwar einen Vortrag gehalten, aber in Berlin niemanden kennengelernt.“
 Darum haben sich die beiden zusammengesetzt und sich erzählt, wie sie leben, von ihren Familien und was sie machen für Inklusion.



Foto: privat



Foto: privat

Marciela Reyes-Ayala erzählte:

Auch in Lateinamerika zeigen die Frauen ihren Protest. Sie binden so ein lila Tuch ums Handgelenk. Oder an den Rollstuhl.

Wie findet ihr das?

Ein Abschied: von Antje Brandt ...

Seit März ist unsere Kollegin Antje Brandt im den Ruhestand. Ihr kennt sie von unseren Veranstaltungen oder habt zwischendurch mit ihr telefoniert.

Für Antje war besonders wichtig:

- **Unsere Texte sollen verständlich sein.**
- **Wir nutzen Leichte oder einfache Sprache, wo nötig.**

Sie hat viel bewegt!

Antje, herzlichen Dank für deine Arbeit!!



Foto: Fercho

... und ein neuer Anfang: von Daniela Meyer!

Seit März verstärkt Daniela Meyer unser Team. Wenn ihr im NetzwerkBüro anruft, dann hört ihr ab sofort Danielas Stimme.

Daniela über sich:

„Ich lebe seit über 20 Jahren in Münster, schätze in meiner Freizeit die Abwechslung und probiere neue Dinge aus. Mein Herz schlägt für Yoga, ich tanze und singe aber auch gerne.“



Was ist Danielas Aufgabe im NetzwerkBüro?

Daniela hat vor allem die Zahlen und Finanzen im Blick, zum Beispiel ob wir alle Rechnungen bezahlt haben.

Sie nimmt aber auch Anfragen entgegen oder verschickt Material.

„Wenn das Netzwerk eine Veranstaltung plant, helfe ich den Kolleginnen bei der Organisation.

Zum Beispiel frage ich bei Veranstaltungsorten an, ob sie freie Räume haben und barrierefrei zugänglich sind.“

Ihr werdet Daniela auch beim Jubiläum treffen.

Sie hilft den Kolleginnen beim Auf- und Abbau und achtet darauf, dass alles Listen aufgefüllt sind und alles gut läuft.

Daniela, herzlich Willkommen im Team!



Foto: privat



☀️ Wir alle kennen ja diese Tipps für besonders heiße Tage:

- Ausreichend trinken, auch wenn der Durst fehlt
- Auf Warnsignale des Körpers achten
- Medikamente kühl lagern und im Zweifel ärztlich beraten lassen

☀️ Für viele Frauen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung ist große Hitze aber zusätzlich belastend. Oder kann sogar Risiken mit sich bringen.

Ein Beispiel:

Viele Medikamente beeinflussen, wie der Körper mit Wärme umgeht. Manche erhöhen das Risiko für Kreislaufprobleme oder stören die Verarbeitung von Wärme. Das gilt z.B. für Psychopharmaka, Antiepileptika oder entwässernde Mittel. Die Folge: Der Körper kann weniger schwitzen, überhitzt schneller – und das kann unangenehm werden.

Wir erleben aber auch noch zusätzliche Barrieren, zum Beispiel:

- Wir haben keinen Zugang zu kühlen Räumen oder schattigen Orten.
- Medizinische Hinweise sind nicht barrierefrei und kaum verständlich.

Wir sagen:

Jede Frau hat das Recht, gut informiert und geschützt durch den Sommer zu kommen.

Tipp: Bessere Chance auf Arbeit durch Computer-Wissen

Viele Frauen mit Behinderung bekommen keine fairen Chancen im Beruf. Nicht, weil sie zu wenig können. Sondern weil es Barrieren gibt.

Wir sagen: Du kannst viel! Du brauchst nur Chancen.

Deshalb gibt es jetzt Schulungen extra für Frauen mit Behinderung:
Das Projekt fempower-now.

Du lernst dort zum Beispiel:

- **Wie arbeite ich mit den Programmen Word und Outlook?**
- **Was ist Künstliche Intelligenz und was kann ich damit anfangen?**
- **Was ist eine Cloud und wie nutze ich sie?**

Die Schulungen sind digital.

Du brauchst dafür einen Rechner mit Kamera und Internet.

BAG Selbsthilfe und Frauen Computer Centrum Berlin organisieren.

Alles ist barrierefrei und leicht erklärt.

So kannst du Neues lernen – ohne Kosten, in deinem Tempo.



Mehr Infos und Anmeldung: www.fempower-now.de



Projektleitung Nicole Kautz mit Gertrud Servos. Foto: privat

Politik und Kommunalwahl in **NRW**.

Politik braucht uns!

Wir als Frauen und Mädchen erleben täglich, wo Strukturen versagen: in der Gesundheitsversorgung, bei der Wohnungssuche, in der Schule, im Beruf oder beim Zugang zu Beratung und Hilfe.

Wir wissen, was sich ändern muss.

Doch unsere Stimmen fehlen oft dort, wo entschieden wird – in Beiräten, Kommissionen, Parlamenten.

Auf Landesebene bringt unser Netzwerk seit 30 Jahren Themen ein. Und fordert Sichtbarkeit und Mitbestimmung – auf allen Ebenen:

- **Barrierefreie Beteiligung – in Sprache, Zugang und Kommunikation.**
- **Politische Räume, die inklusiv und machtkritisch sind.**
- **Unsere Erfahrungen als Wissen anerkennen – nicht als Sonderfall.**

Auch in meiner Stadt: Politische Teilhabe ist unser Grund-Recht.

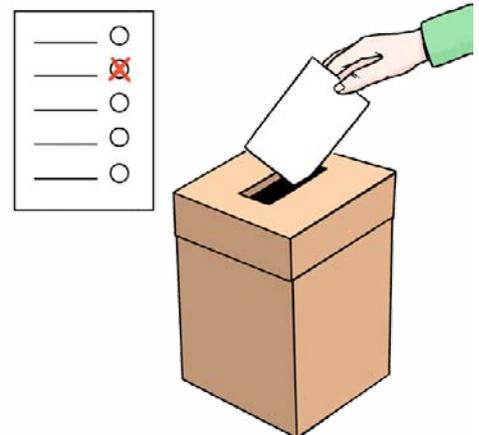
Im Herbst 2025 wird in NRW gewählt: neue Stadträte, Bürgermeister*innen und Kreistage. Doch politische Teilhabe beginnt nicht erst am Wahltag, sondern viel früher. Zum Beispiel am Stand in der Fußgängerzone.

Auch in einer **Bürger-Sprechstunde** könnt ihr eure Anliegen direkt mit Politiker*innen besprechen – ohne Anmeldung, oft barrierefrei.

Termine findet ihr der Website eurer Stadt oder im Bürgerbüro.

Wichtige Themen könnten sein:

- **Werden barrierefreie Wohnungen vor Ort gefördert?**
- **Gibt es inklusive Freizeitangebote für Mädchen und Frauen mit Behinderung?**
- **Welche Unterstützung gibt es für den Einstieg in den Arbeitsmarkt?**
- **Gibt es barrierefreie Frauenhäuser für Frauen mit Behinderung, die Gewalt erleben?**



Eure Stimme zählt – nicht nur am Wahltag, sondern jeden Tag.

Liebe Wegbegleiter*innen,
 liebe Frauen und Mädchen im Netzwerk!

Wir feiern Geburtstag!
 Unser Netzwerk wird 30 Jahre alt.
 Das wollen wir mit euch feiern!

26.9.2025
 Zukunfts-
 Fest

30 JAHRE
STARKES
 LEBEN

Unser Motto:

Tanzend in die Zukunft –
 30 Jahre für Inklusion und Selbstbestimmung
 Das Zukunfts-Fest der Netzwerk-Frauen NRW

Bitte merkt euch diesen Termin vor:

Freitag, den 26. September 2025

in Essen, im Hotel Franz – natürlich barrierefrei!

Ankommen ist ab 12.30 Uhr, Start ab 13 Uhr – Ende gegen 19 Uhr



Was erwartet euch?

- Grußworte und Rückblick: Was haben wir erreicht?
- Podiumsgespräch: Woher kommen wir? Wohin gehen wir?
- Kabarett, Musik, Tanz und leckeres Essen
- Zeit zum Reden, Lachen und Danke sagen

Herzliche Grüße

Claudia Seipelt-Holtmann und Gertrud Servos
 Eure Netzwerk-Sprecherinnen

Gern direkt anmelden:
info@netzwerk-nrw.de



Ihr kennt noch Frauen, die früher im Netzwerk aktiv waren?
 Gebt ihnen die Einladung oder sagt uns Bescheid. Wir schicken es ihnen!



Gefördert vom
 Ministerium für Arbeit,
 Gesundheit und Soziales
 des Landes Nordrhein-Westfalen



In Trägerschaft der
LAG Selbsthilfe NRW

Gerne kopieren und weitergeben!

Gerne kopieren und weitergeben!